
Do-Fr Arian | nairA –
1.-2.2. Looking for Caterina
20:00 & Voces Suaves
Sa-So
3.-4.2.
17:00

Musiktheater/
Performance

Inspice, lege, defle!

Catterina Martinella romana, quae vocis modulatione et flexu Sirenum cantus facile orbicumque [sic] caelestium melos praecelebat, insigni ea virtute morum suavitate, forma, lepore, ac venustate Ser. Vinc. Duci Mant. ap[p]rime chara, acerba heu morte sublata hoc tumulo beneficentiss. principis jussu, repentino adhuc casu moerentis aeternum quiescit. Nomen mundo, deo vivat anima. Obiit adolescentiae anno XVIII die IX Martij MDCVIII.

Schau, lies, weine!

Catterina Martinella aus Rom, die mit dem Klang und Reichtum ihrer Stimme leicht den Gesang der Sirenen und die Sphärenklänge des Himmels übertraf, über alles geschätzt von Seiner Durchlaucht Herzog Vincenzo von Mantua für die selbstverständliche Anmut ihres Benehmens, ihre Schönheit, ihre Würde und ihren Charme.

Hingeweggerafft, ach, vom bitteren Tod, ruht sie für alle Ewigkeit in diesem Grab, welches ein grosszügiger Fürst in Auftrag gab, der noch immer über diesen Schicksalsschlag trauert. Lass ihren Namen weiterleben auf Erden und ihre Seele bei Gott. Sie starb im 18. Jahr ihrer Jugend, am 9. März 1608.

Carlo d' Arco: Iscrizioni che furono o sono in Mantova e nel Mantovano, ASM Archivio d'Arco, MSS228-9, vol. I, p. 276, no. 34

GARE DU NORD

Arian | *nairA* – Looking for Caterina

Am Ende liegt da ihr Grab und was bleibt, ist die berühmte Sestina von Monteverdi, eines der berührendsten Madrigalwerke der Geschichte. Sie trägt den vollen Titel «Lagrima d'amante al sepolcro dell'amata» und gliedert sich in sechs Strophen. Sechs Worte wandern durch die Zeilen und schaffen eine zweite Bedeutungsebene. «Tomba» (das Grab), «cielo» (der Himmel), «terra» (die Erde), «seno» (die Brust), «pianto» (das Weinen), «Gluco» (Glaukus).

Diese Schlüsselwörter gliedern unsere Suche nach Caterina Martinelli. Wir spannen einen Bogen von Marco da Gaglianos Oper *Dafne*, in der sie als Venus debütierte; über das *Lamento d'Arianna*, das ihr von Monteverdi quasi auf den Leib geschrieben wurde; bis zu eben dieser Sestina, die wiederum vom Fürsten von Mantua anlässlich ihres Todes bei Monteverdi bestellt worden war. Sie muss schon eine sehr besondere junge Frau gewesen sein, wenn sich all diese Persönlichkeiten um sie drängten.

In unserem Entwurf steht stellvertretend ein neues Musikwerk von Lukas Huber im Zentrum. Hier bündeln sich Inhalt und Sprache. Briefzeugnisse jener Zeit werden als Textfläche ausgebreitet und erschaffen einen Klang, der ganz aus den Briefen entsteht, in denen Martinellis Schicksal ausgehandelt wird.

Als junge Frau ist sie zunächst Manövriermasse mächtiger Männer. Ein talentiertes Mädchen aus Rom, dessen Jungfräulichkeit auf der Reise nach Mantua mehrfach kontrolliert wird; ein Aufenthalt in Florenz wird aus Angst um ihre Unversehrtheit abgesagt. In Mantua begleitet man sie auf Schritt und Tritt, bringt sie sicher bei Meister Monteverdi unter, der Familie hat. Dann bricht sie aus der Fremdbestimmtheit aus. Kurz vor ihrem Tod feiert sie ausgelassen am Karneval, trinkt schweren Wein und steckt sich vielleicht gerade da mit den Pocken an. Das Ensemble erwartet sie ungeduldig auf der Probe zu «L'Arianna», die Fürstenfamilie Gonzaga lässt sich laufend über ihren Gesundheitszustand informieren und Monteverdi mag sich gefragt haben, ob er mit seinem «lasciatemi morire», welches das *Lamento d'Arianna* eröffnet, nicht zu prophetisch war. Kurz darauf stirbt sie. Und mit ihrem Tod wächst sie zum Denkmal empor, das Zeit und Ort überdauern wird. Wie der Lorbeerbaum im Mythos der *Dafne*.

Die verwendeten Textfragmente stammen aus überlieferten Briefen rund um die Ankunft und den Tod Caterina Martinellis. Die Originale liegen im Gonzaga Archiv in Mantua und sind grösstenteils in einem Artikel von Edmond Strainchamps versammelt:

The Life and Death of Caterina Martinelli: New Light on Monteverdi's «Arianna»

Edmond Strainchamps in: *Early Music History*, 1985, Vol. 5.

Biographien

Voces Suaves hat sich seiner Gründung 2012 auf die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert. Das Basler Vokalensemble konzertiert regelmässig an bedeutenden Festivals wie den Barocktagen der Staatsoper Berlin und darf sich als europaweit angesehenes Ensemble für Alte Musik bezeichnen. Verschiedene Einspielungen sind bei renommierten Labels erschienen und mit internationalen Preisen ausgezeichnet worden. Die Fachwelt würdigt insbesondere die ausserordentliche Klangkultur, die ergreifenden Interpretationen und die ausgefeilten Programme des Ensembles.

www.voces-suaves.ch

Lukas Huber wohnt in Basel und arbeitet oft mit Bands sowie im Musiktheater- und Theaterkontext. Er wirkt als Teil von unorthodoxukebox o. und Ufo und hat in den letzten Jahren etwa am Theater Basel, am Schauspielhaus Wien, den Staatstheatern Stuttgart und auf Kampnagel in Hamburg gearbeitet und Musik für Klangkörper unterschiedlicher Grösse geschrieben. Als Komponist von nicht-szenisch aufgeführter Musik arbeitete er u.a. mit der Basel Sinfonietta, dem Ensemble Phoenix Basel und dem HYPER DUO.

www.lukashuber.net

Deda Cristina Colonna ist Regisseurin und Choreografin. Ihr bevorzugtes Repertoire ist die Oper des 17. und 18. Jahrhunderts sowie zeitgenössisches Musiktheater. Die Arbeit ist stark beeinflusst von ihrer eigenen Bühnenerfahrung als Tänzerin und Schauspielerin. Ihre besondere Expertise liegt im Barocktanz, in der rhetorischen Gestik und im historisch informierten Schauspiel.

www.dedacristinacolonna.com

Tumasch Clalüna ist Dramaturg, Regisseur und Autor. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich meist mit antiken und gegenwärtigen Mythen und vermehrt mit Zukunftsfragen. Seit 2015 leitet er die Geschäftsstelle des Festivals für Neue Musik Rümelingen. Er ist langjähriges Mitglied der a-cappella Formation The Glue, membro des istituto svizzero di Roma und Stipendiant der Landis und Gyr Stiftung.

Michael Kleines Praxis umfasst Bühnen- und Kostümbilder, Performances, Konzert-Inszenierungen, Lichtdesign, Objektarbeiten und Ausstellungsinszenierungen. Als Regisseur entstand seine künstlerische Sprache ursprünglich in Auseinandersetzung mit dem Operntheater und hat sich inzwischen in den Bereich der Architektur und Bildenden Kunst erweitert.

www.michaelkleine.com

Ausführliche Biographien aller Beteiligten finden Sie auf www.garedunord.ch und www.voces-suaves.ch



Mitwirkende

Lia Andres, Christina Boner (Sopran); Jan Thomer (Alt); Dan Dunkelblum, Andrés Montilla Acurero (Tenor); Tobias Wicky (Bariton); Joachim Höchbauer (Bass); Giovanna Baviera (Viola da Gamba); Orí Harmelin (Theorbe); Vera Schnider (Harfe)

Lukas Huber (Komposition); Deda Cristina Colonna (Regie); Aureore Gontard (Assistenz), Tumasch Clalüna (Dramaturgie); Michael Kleine/Lisa Fütterer (Bühne); Michael Kleine (Kostüme); Mario Henkel (Licht/Technik)

Produktion: Christina Boner, Tumasch Clalüna, Tobias Wicky

Werke

Marco da Gagliano (1582-1643):

«Chi da lacci d'amor» aus der Oper *La Dafne* (1608)

«Dafne und Apollo» aus *Ovid: Metamorphosen* (8 n. Chr.)
Übersetzung von Tumasch Clalüna

Claudio Monteverdi (1567-1643):

«Sestina. Lagrime d'amante al sepolcro dell'amata»,
Il sesto libro de madrigali (1610)

«Io mi son Giovinetta», *Il quarto libro de madrigali* (1603)

«Damigella tutta bella», *Scherzi musicali a tre voci* (1607)

Giovanna Baviera (*1988):

«Variationen für Gambe» über *Il ballo di Mantova* (2019)

Orí Harmelin (*1981):

«Variationen für Theorbe» über *La Monaca* (2019)

Lukas Huber (*1990):

«Il Lamento di Caterina» (2023/2024)

Gefördert durch den Fachausschuss Musik BS/BL und die
Fondation Nicati-de Luze

Herzlichen Dank für
die Unterstützung:



SULGER-STIFTUNG

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



NICATI - DE LUZE



voces
suaves

SCHWARZWALDALLEE 200
CH-4058 BASEL

@GAREDUNORDBASEL
WWW.GAREDUNORD.CH

+41 61 683 13 13

INFO@GAREDUNORD.CH